

Bremen, 6. April 2020

Maßnahmen nach Ende der Coronavirus-Krise aus Sicht des Wirtschaftsverband Weser e.V.

1. Benennung bzw. Beschreibung der Branche, die besonders gefährdet ist (ggf. inkl. der Bedeutung für die Grundversorgung und das Gesundheitswesen)
 - a. Logistik
 - b. Hafenbetrieb
 - c. Lotsen
 - d. Binnenschifffahrt
 - e. Abfallentsorgung und Kraftwerksbetrieb (Erzeugung von Strom und Wärme)

2. Probleme der Branche ausgelöst durch Covid-19
 - a. Der Bereich Logistik, Spedition, Transport
 - i. ist weitaus stärker in Mitleidenschaft gezogen, als der Durchschnitt für die gesamte Wirtschaft.
 - ii. hohe Wettbewerbsdruck mit damit verbundenen geringen Margen bedingt häufig eine sehr niedrige Kapitalisierung
 - iii. Fehlende Fahrer auf der einen Seite, Kurzarbeit bei anderen
 - iv. Unklarheiten und Unsicherheiten beim Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter
 - b. Hafenbetrieb
 - i. Umschläge werden sich verschieben, bestehende Lieferketten unterbrochen, neue entstehen
 - ii. Container: teilweise fehlen Leercontainer oder sind an der falschen Stelle. Platzprobleme bei Lagerflächen können entstehen
 - iii. Hilfsmittel und –programme sind zu schwierig und unübersichtlich
 - c. Lotsen
 - i. Mangelnde Schutzausrüstung führt zu fehlender Akzeptanz bei den Schiffen
 - d. Binnenschifffahrt
 - i. Verkürzte Schleusenzeiten
 - e. Abfallentsorgung und Kraftwerksbetrieb (Erzeugung von Strom und Wärme)
 - i. Ausfall von betriebsnotwendigem Personal durch Infizierung mit Corona-Virus bzw. angeordnete Quarantäne. Es besteht das Risiko, dass ggf. nicht genügend Personalressourcen für einen regulären Kraftwerksbetrieb zur Verfügung stehen.
 - ii. Einschränkungen in der Verfügbarkeit von Betriebsstoffen und Dienstleistungen
 - iii. Fehlende FFP2 und FFP 3 Masken für Reparatur -und Störbeseitigung

3. mögliche Lösungsmöglichkeiten

- Ge- und Verbote der Verordnung/der Allgemeinverfügung, die aufgehoben oder gelockert werden müssen
 - i. Schleusenzeiten müssen gesichert werden

- Notwendigkeiten zur Sicherung von Lieferketten, Personal, Betreuung von Kindern, öffentliche Erreichbarkeit, etc.
 - i. Verstärkter Transport im Bereich Bau und Logistik, hier keine Engpässe zulassen
 - ii. Weitere Sicherstellung von Personal durch Personalaustausch, ggf. Plattformen um z.B. Kurzarbeit zu verhindern einerseits und Engpässe aufzufangen andererseits bei LKW Fahrern
 - iii. Sicherstellung der Kinderbetreuung auch in der Recovery Phase

- Welche konkreten staatlichen Stützungsmaßnahmen sind dazu erforderlich
 - i. Das Verfahren zur Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer sollte an EU Standards angeglichen werden – jetzt sollte das Thema an den Bund herangetragen werden
 - ii. Mietzahlungen, Erbpachten und Hafengebühren können auf Antrag gestundet werden, die Stundung muss ggf. in einen dauerhaften Erlass umgewandelt werden
 - iii. Allgemeine Reduzierung der Hafengebühren
 - iv. Ausdehnung der Schleusenzeiten
 - v. Automatisierungen der Schleusen, Schaffung der Voraussetzungen mit Radar und AIS
 - vi. Stellenwert von betriebsnotwendigem Personal in der Energieversorgung als kritische Infrastruktur in Verordnungen/Allgemeinverfügung berücksichtigen (ggf. Sonderregelungen).
 - vii. Wieder Ermöglichung des freien Waren-/Personenverkehrs zu europäischen Nachbarstaaten unter neuen Covid 19 Regeln, sofern es die Situation zulässt.
 - viii. Zuteilung der Masken FFP2 und FFP3 auch für Bereiche der kritischen Infrastruktur

Weitere Informationen: Wirtschaftsverband Weser e.V.:

Thomas Voigt, Schillerstr. 10, 28195 Bremen, 0421-598290, info@wv-weser.de